

# Gründonnerstag in der Familie feiern

## Hinführung:

Am Gründonnerstag erinnern wir uns an das letzte Abendmahl von Jesus und seinen Jüngern. Er war mit ihnen – wie viele andere Pilger auch – nach Jerusalem gekommen, um das Passahfest zu feiern: die Befreiung aus der Knechtschaft in Ägypten. In einem rituellen Mahl mit Lamm und ungesäuerten Broten erinnerte man sich an die Nacht, in der Mose mit den Israeliten in die Freiheit aufgebrochen war.

Auch Jesus tat dies zusammen mit seinen Jüngern. Doch er gab diesem Mahl eine neue Deutung. Er wollte die Menschen aus der Macht der Sünde befreien und sie in die befreiende Gemeinschaft mit Gott führen. Dazu fühlte er sich von Gott gesandt. Er wusste, dass die religiösen Führer seines Volkes ihn beseitigen wollen, dass er leiden und sterben würde. Und er gab diesem schrecklichen Geschehen einen tieferen Sinn. Während des Passahmahles nahm er von dem ungesäuerten Brot, brach es in viele Stücke und reichte es an alle weiter und sagte: „Nehmt und esst davon, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Und dann nahm Jesus den Kelch und sagte: „Trinkt alle daraus. Das ist mein Blut, das Blut des Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Von jetzt an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis zu dem Tag, an dem ich mit euch von neuem davon trinke im Reich meines Vaters.“ In dieser Zeichenhandlungen zeigte er seine Liebe, er gab sein Leben für uns hin. Dadurch wurde eine neue Beziehung zu Gott möglich (der „Neue Bund“).

In jeder Eucharistiefeier werden von neuem die Worte Jesu gesprochen. Das letzte Abendmahl Jesu ist so zum Erinnerungsmahl der Christen geworden.

*Da in diesem Jahr keine Eucharistiefeier am Gründonnerstag gefeiert werden kann, können wir an die des jüdischen Passahfestes anknüpfen, das in den Familien gefeiert wurde, und eine kleine christliche Familienliturgie gestalten.*

*Im ersten Teil wird an das letzte Abendmahl Jesu erinnert, im Anschluss daran gibt es ein gemeinsames Essen. Bei den Vorbereitungen können alle mithelfen: den Tisch schön decken, einen Blumenstrauß herrichten, ein Abendessen vorbereiten, das allen gut schmeckt.. ..*

*die besonderen Speisen, die an das Passahmahl erinnern, in kleinen Schälchen vorbereiten – das Lamm kann auch durch ein Bild oder ein Holztier ersetzt werden),*

Bitterkräuter (Chicorée)	Sinnbild für das bittere Leben in Ägypten
Salzwasser	erinnert an die Tränen, die in Ägypten geweint wurden
Fruchtmus (Charoset)	aus geriebenen Äpfeln und Rosinen (wenn vorhanden noch kleingeschnittene Feigen und Datteln dazugeben) erinnert mit seiner braunen Farbe an die Ziegel für die Vorrathshäuser, die die Israeliten brennen mussten
grünes Kraut	Feldsalat, Kresse, Petersilie steht für die Früchte der Erde
ungesäuertes Brot (Mazzen)	ohne Sauerteig (Hefeteig) gebacken - als Wegzehrung für die Flucht (dafür kann man auch Knäckebrot nehmen)

Lamm	vor der Flucht aus Ägypten sollten die Israeliten ein einjähriges Lamm schlachten und es noch in derselben Nacht essen. Das Blut des Lammes strichen sie zum Schutz vor dem Todesengel an ihre Häuser.
Wein (bzw. roter Traubensaft)	erinnert an das Blut der Opfertiere und an den Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat: <i>„Das ist das Blut des Bundes, den Gott mit euch geschlossen hat.“</i>